

der Vertheilung von Arten, die den Berg-Floren des Himalaya und der malayischen Inseln, Australien's und Japan's gemeinsam sind, sprechen für eine ähnliche Annahme. Eine leise Andeutung über solche versunkene südliche Landstriche gibt die Thatsache, dass unter dem Meridian von Japan und Australien zuerst die Nordwest-Küste von Australien, nebst dem Louisiade-Archipel, sich gegen Norden senkt, dann — näher am Aequator — die Inselgruppe von Neu-Irland ebenso im Sinken begriffen ist, wie die Carolinen-Inseln unter 7° nördlicher Breite. Weiter nach Norden liegen unter 15° nördlicher Breite die Marianen (im Aufsteigen begriffen), deren Vegetation noch unbekannt ist, unter 27° nördlicher Breite, die Bonin-Inseln (im Aufsteigen begriffen) und unter 30° nördlicher Breite Japan, mit welchem jene botanische Verwandtschaft besteht.

Herr Darwin hat gegen diese Schlussfolgerung eingewendet (so wie gegen jene auf S. 122 und 123 bezüglich der Inseln des stillen Oceans), dass alle diese im Sinken begriffene Stellen vulcanische Inseln sind, ohne alle Spuren älterer Gesteine. Indess sehe ich nicht ein, in wie fern es meine Annahme entkräften könnte, da doch viele der höchsten Berge im ganzen malayischen Archipel, auf Neuseeland und auf den Inseln des stillen Oceans vulcanisch sind. Mehrere davon sind noch thätig und viele reichen zu 10.000—14.000 Fuss Höhe, indess die niedrigeren Gegenden einiger der grössten dieser Inseln aus Gesteinen verschiedenen Alters bestehen.

(Schluss folgt.)

Correspondenz.

Kirchheim u. T. Kgr. Württemberg im Februar 1861.

Es sind bei mir folgende Sammlungen zur Versendung bereit geworden und können gegen frankirte Einsendung des Betrages bezogen werden: *Chr. Breutel Flora germanica exsiccata. Cryptogamia* Centuria I—IV. zu fl. 7.53 kr. rh., Thlr. 4.15 Sgr. pr. Ct. — *L. B. de Cesati et Prof. Caruel pl. Italiae borealis* Sect. III. Sp. 20—80. fl. 2., Thlr. 1.5. — fl. 8 rh., Thlr. 4.18 pr. Ct. —

über dem gewaltigen Bruch zwischen den Andes von Neu-Granada und jenen von Mexico und den wenigen Rubeplätzen, welche das Zwischengebiet alpinen Pflanzen zu bieten vermag. Dass diese Herabdrückung der Kette auf die Begränzung der Verbreitung jener Arten, welche seit der Entstehung dieser Einsenkung auftraten, und auf neue climatische Verhältnisse, welche das Absterben von einst dem Norden und dem Süden gemeinsamen Arten bewirkten, mächtig eingewirkt habe, beweist die Thatsache, dass eine Anzahl von Pflanzen des Feuerlandes und des südlichen Chili als Alpenpflanzen gegen Norden zu bis hart an die Ufer des Golfs von Mexico hinziehen, die mexicanischen Andes aber nicht bewohnen; wogegen viele arctische Arten südwärts bis in die mexicanischen Andes vorrücken, auf denen von Bolivia aber nicht wieder erscheinen, mithin die zwischenliegende Senkung nicht überschreiten.

Auch von Sect. I. und II. sind noch Exemplare da. — *Bordere pl. rariores m. Pyrenaeorum altiorum*. Sp. 20—80. fl. 2., Thlr. 1. 5. — fl. 8. rh., Thlr. 4. 18 p. Ct. — *Dr. Gaillardot pl. Syriae*. Sect. II. Sp. 25—100. fl. 3. 30, Thlr. 2. — fl. 14 rh., Thlr. 8 pr. Ct. — *Dr. Kotschy pl. m. Libani et Syriae*. Sp. 550. fl. 97 rh., Thlr. 38. 15 pr. Ct. — *Plantae Asiae mediae Legerunt in montibus Ajanensibus* Dr. Tiling. in *Songaria* Schrenk, in *terr. Amurensi* Maximowits. Sp. 20—80. fl. 3. 12, Thlr. 1. 25. — fl. 12. 48. rh., Thlr. 7. 10 pr. Ct. — *Reliquiae Scovitsianae Pl. Armeniae, Persiae borealis, Iberiae*. Sp. 20—115. fl. 2. 24., Thlr. 1. 12. — fl. 13. 48 rh., Thlr. 8. 1 pr. Ct. — *Chr. Breutel Lichenes Africae australis et Indiae occidentalis*. Sp. et formae 25—35 fl. 2. 38., Thlr. 1. 15. — fl. 3. 41 rh., Thlr. 2. 4 pr. Ct. — Auch von den Breutel'schen anderen Cryptogamen von Cap und Westindien sind noch Sammlungen vorhanden, *Riedel pl. Brasiliae*. Sp. 10—20, fl. 1. 12, Thlr. 0. 21. — fl. 2. 24 rh., Thlr. 1. 12 pr. Ct. — *Algae marinae siccatae*. Sect. VII—IX. zu fl. 7 rh., Thlr. 4 pr. Ct. Auch von Sect. I—VI sind wieder Exemplare vorhanden, so wie auch von der ersten Lieferung des *Herbarium norm. pl. officinalium et mercatoriarum* von 206—212 Arten zu fl. 25., Thlr. 14. 10 — fl. 26 rh., Thlr. 15 pr. Ct. — Herr Baron von Thümen-Gräfendorf auf Gräfen-dorf bei Jüterbog hat Abtheilungen und Lieferungen der Rabenhorst-schen Cryptogamen und seltene Cruciferae und Ranunculaceae zu vergeben. Näheres durch ihn selbst und den Unterzeichneten.

Dr. R. F. Hohenacker.

Bayreuth in Baiern, im Februar 1861.

Die fossilen Coniferen aus den Pflanzenlagern der Bonebed-Schichten hiesiger Gegend geben mir gewaltig aufzurathen. Fünf derselben sind bereits bearbeitet. Es sind schon merkwürdige Formen z. B. Abietineen mit der Belaubung von Cupressineen und auch umgekehrt. Letztere mit Strobili der ersteren. Am interessantesten sind aber die breitblättrigen Coniferen desselben Vorkommens; nach Sternberg und aller Autoren Arten der fossilen Gattung *Zamitis* Brong., subg. *Podozamitis* mihi, jetzt halte ich dieselben für *Taxinum*. Leider fand ich von ihnen noch keine Früchte. Die Thinfeldien Ettingshausen's dürften zum Theil auch hierzu zu rechnen sein.

Prof. Dr. Braun.

Anton Gegenbauer.

Nekrolog.

Die ohnehin kleine Anzahl von Freunden der Botanik innerhalb der Steiermark hat jüngst einen ihrer achtungswerthesten Veteranen eingebüsst. Anton Gegenbauer, k. k. Major in der Armee, als ein fleissiger Forscher und Pfleger im Gebiete der Pflanzenkunde anerkannt, und durch seine vieljährige Theilnahme an den botanischen Tauschanstalten von Prag und Wien auch in weitem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Hohenacker Rudolf Friedrich, Braun

Artikel/Article: [Correspondenz. 128-129](#)